



[www.sensorik-bayern.de](http://www.sensorik-bayern.de)

Ausgabe 28

Mittwoch 18. April 2012

## Information

# Sensor+Test 2012

Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. setzt die erfolgreiche Teilnahme an der Messe Sensor+Test fort

REGENSBURG/NÜRNBERG. Das Cluster Sensorik nimmt auch in diesem Jahr an der Sensor+Test in Nürnberg teil. Vom 22. bis 24. Mai 2012 präsentieren sich zahlreiche Mitglieder aus dem Netzwerk der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. mit einem Gemeinschaftsstand (Halle 12, Standnummer 12-233) auf dem weltweit führenden Forum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik.

Qualität, Effizienz und Innovation sind Attribute, die für SENSORS made in BAVARIA stehen. Bayern ist in Deutschland als das herausragende Zentrum für innovative Entwicklungen im Bereich Sensorik zu sehen. Die hier ansässigen Unternehmen generieren einen Großteil des Branchenumsatzes. Um die Unternehmensvernetzung, Innovationsförderung und Kompetenzbildung voranzutreiben, arbeitet die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. mit Ihren Partnern an unterschiedlichen Projekten und fördert den Austausch zwischen Forschung und Wirtschaft. Das maßgebliche Ziel ist es, die Marktchancen der bayerischen Unternehmen im nationalen und internationalen Wettbewerb weiter zu erhöhen. Aus diesem Grund präsentieren sich ein Dutzend Mitglieder der SPS, welche im Rahmen der Clusteroffensive des Freistaats Bayern mit dem Clustermanagement im Technologiebereich Sensorik betraut ist, auf der Fachmesse.

Der Gemeinschaftsstand bietet eine Plattform für den angeregten Austausch zu verschiedenen Kompetenzen und neuen Entwicklungen aus dem Bereich Sensorik. Die Bandbreite der Unternehmen bildet eine ausgewogene Mischung, um sich einen Überblick über innovative Produkte, technologische Neuheiten und Dienstleistungen zu schaffen. Die Messe bietet den Mitgliedern einen Doppelvorteil. Die Unternehmen haben nicht nur die Möglichkeit, sich nach außen noch besser zu vernetzen, auch die Verknüpfung innerhalb des Netzwerks wird deutlich angeregt und gefördert. So haben kleine und mittlere Unternehmen die Möglichkeit, in Austausch mit Großunternehmen zu gehen, um so eine Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu schaffen.



Bild oben: Dr. Hermann Jacobs (Sprecher des Infineon-Standortes Regensburg) zusammen mit Dr. Hubert Steigerwald (Clustergeschäftsführer Sensorik) und Dieter Daminger (Wirtschafts- und Finanzreferent der Stadt Regensburg) (v.l.) auf der Sensor+Test 2011  
Bild unten: Johannes Weingarten (Leiter Hardwareentwicklung, evopro systems engineering AG) präsentierte ein Formula-Fahrzeug sowie eine technische Lösung zur Verwendung von Super-Kondensatoren in zukünftigen Fahrzeugen. Fotos: SPS

## Information

Als neues Mitglied aus dem Netzwerk der SPS präsentiert sich in diesem Jahr die MID-TRONIC Wiesauplast GmbH auf der Messe. Seit rund drei Jahren entwickelt das Unternehmen Technologien, welche der Zusammenführung von Elektronik- und Sensorfunktionen mit funktionellen wie optischen thermoplastischen Kunststoffprodukten dienen. Der Newcomer im Bereich der MID-Technologie – welche das Aufbringen von Leiterbahnstrukturen und Elektronik auf dreidimensionalen Kunststoffkörpern meint – stellt im Rahmen der Messe seine Dienstleistungen vor und bietet Einblicke in die Entwicklung neuer Produkte. Auch die großen Potenziale dieser Technologie, welche beispielsweise in der Automobilindustrie zum Einsatz kommt, werden vorgestellt. Ebenso der technische und wirtschaftliche Nutzen, welcher sich zum Beispiel durch eine höhere Lebensdauer der Komponenten und dem damit verbundenen Kosteneinsparungspotenzial auszeichnet, kann während der Messe diskutiert werden.

In diesem Rahmen stellt sich auch der HR-Service der SPS vor. Dieser präsentiert seine umfangreichen Dienstleistungen im Bereich Human Resources. Marlene Häckl, Bereich HR-Services, möchte den Nutzen der Dienstleistungen herausstellen und die Möglichkeiten aufzeigen, welche sowohl den Netzwerkmitgliedern als auch potenziellen Mitgliedern zur Verfügung stehen. Diese umfassen unter anderem Weiterbildungsangebote, das Personalmarketing durch die SPS auf Hochschulmessen und die Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung durch den Fachkräftepool. Die Sensor+Test bietet dazu optimale Rahmenbedingungen.

Seine rund 150 Quadratmeter machen den Gemeinschaftsstand „Cluster Sensorik – SENSORS made in BAVARIA“ zu einer der größten Plattformen der Sensor+Test 2012. Im Zentrum des Auftritts steht das Netzwerk des Clusters Sensorik. Dieses wird von verschiedensten Mitgliedern aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette eingerahmt. So ermöglicht die Messe ihren Netzwerkpartnern nicht nur die Pflege von Kontakten. Auch neue Projekte können generiert und auf den Weg gebracht werden.

### Die Aussteller am Gemeinschaftsstand „Cluster Sensorik – SENSORS made in BAVARIA“

- Hofmann Leiterplatten GmbH – Regensburg
- Infineon Technologies AG – Regensburg
- MID-Tronic Wiesauplast GmbH – Wiesau
- Mikes-testingpartners GmbH – Straßkirchen
- OSRAM Opto Semiconductors GmbH – Regensburg
- Sensorik Bayern GmbH – Regensburg
- Stadt Regensburg, Amt für Wirtschaftsförderung
- Texas Instruments Deutschland GmbH – Freising
- WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg
- Netzwerk Optische Technologien in der Photodynamik OTPD – Regensburg
- HR-Service der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. – Regensburg

**Ort:** Messezentrum Nürnberg

**Stand:** 12-233 (Halle 12)



Weitere Informationen zur Messe sowie die Möglichkeit, kostenlose Eintrittskarten anzufordern, erhalten Sie unter folgendem Link: [Sensorik Bayern – Sensor+Test 2012](http://Sensorik Bayern – Sensor+Test 2012)

#### Kontakt / Ansprechpartner:

**Dr. Hubert Steigerwald**

Geschäftsleitung

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Bayerisches Clustermanagement Sensorik

Telefon (09 41) 63 09 16 - 0

Fax (09 41) 63 09 16 - 10

Email [info@sensorik-bayern.de](mailto:info@sensorik-bayern.de)



Information

# Innovative Technologien im Kampf gegen Krankheitserreger

## Hygiene im Medizin- und Lebensmittelbereich: Lösungsansatz Photodynamik

REGENSBURG. Trotz eines enormen Aufwandes der Lebensmittel produzierenden Industrie gegen die von Krankheitserregern ausgehenden Gefahren ist die Sicherheit des Verbrauchers immer wieder massiv bedroht. Vor diesem Hintergrund hatte das Netzwerk „Optische Technologien in der Photodynamik“ (OTPD) – ein Subnetzwerk der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. – in den Regensburger BioPark zum 3. OTPD Technologie-Forum „Lebensmittelsicherheit – Neue Wege gegen EHEC, ESBL, MRSA und Co.“ am 13. März eingeladen. Den rund 40 Vertretern der Lebensmittelindustrie und interessierten Verbrauchern wurde ein Überblick über die Problematik mit Krankheitserregern in der Lebensmittelverarbeitung vermittelt und aufgezeigt, wie dieser Herausforderung begegnet werden kann.

Der breite Einsatz von Antibiotika in der Humanmedizin, Veterinärmedizin und Tierzucht „hat krankheitserregende Bakterien selektioniert, die gegen die meisten oder alle verfügbaren Antibiotika resistent sind“, berichtete Prof. Dr. Dr. André Gessner vom Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Regensburg. Auch die Weltgesundheitsorganisation WHO warnt vor den Antibiotikaresistenzen und sieht diese als eines der drei größten Gesundheitsprobleme, „sogar noch vor den Gefahren von HIV-Infektionen“. Hoffnung setzte man auf die Pharmainitiative 10x20, die sich zum Ziel gesetzt hat 10 neue Antibiotika bis 2020 zu entwickeln. Doch schon heute lässt sich mit Sicherheit prognostizieren, dass „die Initiative scheitern wird“, so Prof. Gessner. Vor diesem Hintergrund fordert der Mediziner und Mikrobiologe alternative Ansätze bei der Bekämpfung von Krankheitserregern und eine konsequente Einhaltung der Hygienestandards. In diesem Zuge wurde am Universitätsklinikum Regensburg das Hygiene-Team etabliert, das Kliniken in ganz Ostbayern bei der Umsetzung der Hygienevorschriften berät und zugleich Hygiene-Fachkräfte ausbildet.

Die Problematik mit Krankheitserregern spiegelt sich auch in der Lebensmittel verarbeitenden Industrie wider, wie Dr. Ulrich Busch vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit aufzeigte. In dem Vortrag wurden den Zuhörern die bedeutendsten Krankheitserreger sowie die gesetzlichen Grundlagen im Lebensmittelbereich vorgestellt. Am Beispiel der EHEC-Epidemie 2011, bei der 4907 Infektionen auftraten, und davon 17 tödlich verliefen, erläuterte Dr. Busch den Zuhörern zudem die Schwierigkeiten bei der Identifizierung sowohl der Ursache der Infektionen als auch des Erregerstammes selbst. Wie nicht nur dieser Fall zeigt, gibt es trotz aller der Verordnungen und Gesetze „keine hundertprozentige Sicherheit“, so der Molekularbiologe.



Referenten und Organisatoren des 3. OTPD Technologie-Forums „Lebensmittelsicherheit – Neue Wege gegen EHEC, ESBL, MRSA und Co.“ (v.l.): Dr. Peter Muranyi (Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV), Dr. Ulrich Busch (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit), Prof. Dr. Dr. André Gessner (Universität Regensburg), Prof. Dr. Wolfgang Bäumler (Universitätsklinikum Regensburg), Markus Jehle (Töpfer GmbH), Dr. Harald Braun (Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.). Foto: SPS

Auch bei der Herstellung und Verarbeitung von Säuglingsnahrung muss ein Maximum an Hygiene gewährleistet sein, weiß Markus Jehle von der Töpfer GmbH, einem führenden Unternehmen für Babynahrung aus

## Information

Dietmannsried im Allgäu. Über 12 Prozent der rund 150 Mitarbeiter sind deshalb allein in der Qualitätssicherung beschäftigt. In seinem praxisnahen Vortrag zeigte der Lebensmittelchemiker, welche Gefahrenquellen bei der Produktion keimarmen Nahrungsmittel auftreten können und welche umfassenden Maßnahmen nötig sind, um die Risiken bestmöglich zu minimieren. Ein Instrument dafür wären „Oberflächen, die sich selbst desinfizieren“, so Jehle.

Alternative Verfahren zur Entfernen von gefährlichen Verunreinigungen auf Oberflächen präsentierte Dr. Peter Muranyi vom Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV in Freising den Zuhörern. „Ein aktuelles Forschungsthema ist die Entwicklung essbarer Überzugsmaterialien für leichtverderbliche Lebensmittel wie Frischfleisch, Obst und Gemüse“, berichtete Dr. Muranyi. Diese Beschichtungen, welchen natürliche Ingredienzien beigemischt werden, sollen nicht nur antimikrobiell wirken, sondern zugleich auch z.B. vor dem Austrocknen schützen. Die ersten Resultate der Untersuchungen sind vielversprechend, wenngleich die endgültige mikrobiologische und sensorische Auswertung noch abgewartet werden muss.

„Eine weitere, vielversprechende Antwort auf den Bedarf an alternativen Methoden ist das photodynamische Abtöten von Krankheitserregern“, so Prof. Dr. Wolfgang Bäuml vom Universitätsklinikum Regensburg. Um Oberflächen aller Art zu desinfizieren, benötigt der Physiker lediglich Licht, Sauerstoff aus der Umgebungsluft und einen geeigneten Farbstoff. „Fällt das Licht auf die Farbstoffe, erzeugen diese hochreaktiven Sauerstoff, der die Krankheitserreger effektiv zerstört“, so Prof. Bäuml in seinen Vortrag und fügte hinzu: „Das Charmante dabei ist, dass wir Substanzen verwenden, die lebensmittelecht sind und somit für Mensch und Umwelt völlig unbedenklich.“ Derzeit forschen die Wissenschaftler am Universitätsklinikum mit Hochdruck an dem Thema, um es weiter zu optimieren und auch anderen Bereichen wie der Lebensmittelindustrie zugänglich zu machen. Dabei wird Prof. Bäuml tatkräftig von Dr. Hubert Steigerwald, dem Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. und des Clusters Sensorik, unterstützt.

Den Referenten gelang es, mit den präsentierten Themen bei den Zuhörern zahlreiche Ideen für zukünftige Entwicklungen zu wecken, was sich in den lebhaften Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung widerspiegelte.

### Weitere Informationen:

Was sind Antibiotika, Bakterien, EHEC, ESBL und MRSA?

- Antibiotika leitet sich von den beiden griechischen Wörtern für „gegen“ und „Leben“ ab, „anti“ und „bios“. Antibiotika werden in der Medizin hauptsächlich zur Bekämpfung von Infektionen durch Bakterien eingesetzt. Das wohl bekannteste Antibiotikum ist das Penicillin, das Alexander Fleming entdeckte und wofür er den Nobelpreis erhielt.
- Bakterien sind etwa 0,3 bis 5,0 Mikrometer kleine, einzellige Lebewesen, die sich in der Regel durch einfache Zweiteilung vermehren. Bakterien jedoch sind für den Menschen keineswegs immer schädlich. Im Gegenteil, der Mensch ist sogar zwingend auf sie angewiesen: Sie helfen Nahrung zu verdauen, wehren andere, krankmachende Bakterien ab und trainieren das Immunsystem.
- Enterohämorrhagische Escherichia coli, kurz EHEC, sind bestimmte Stämme des Darmbakteriums Escherichia coli und können beim Menschen blutige Durchfallerkrankungen auslösen, die in bestimmten Fällen sogar tödlich enden.
- Extended Spectrum  $\beta$ -Lactamasen, kurz ESBL, bezeichnet ein erweitertes Resistenzverhalten bestimmter Bakterien gegenüber bestimmten Antibiotika.
- Beim Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus, kurz MRSA, handelt es sich um Bakterien, die Abwehrmechanismen gegen Antibiotika wie Methicillin bzw. Oxacillin entwickelt haben. Da MRSA-Bakterien in der Regel meist auch gegenüber anderen Antibiotikaklassen resistent sind, also multiresistent, gilt MRSA vereinfachend auch als Sammelbezeichnung multiresistenter Staphylococcus aureus.

Weitere Informationen unter: [www.OTPD-sensorik.de](http://www.OTPD-sensorik.de) und [www.sensorik-bayern.de](http://www.sensorik-bayern.de)



## Information

# Bildverarbeitung ist der innovative Schlüssel für Qualität und Effizienz

GEFASOFT und SPS veranstalten gemeinsamen Workshop / Mehr als 40 Teilnehmer

REGENSBURG. Die Bildverarbeitung ist eine der Schlüsseltechnologien in der Automation von Fertigungsprozessen mit derzeit enormen Wachstumsraten und gewinnt auch in der Sensorik-Branche immer mehr an Bedeutung. Aus diesem Grund veranstaltete die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) zusammen mit einem Experten auf dem Gebiet der Bildverarbeitung, der GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH, einen Workshop zum Thema „Bildverarbeitung – Eine Schlüsseltechnologie in der Automation“.



Aufmerksam folgten die Teilnehmer den Ausführungen von Dr. Norbert Eichhorn, Experte der GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH auf dem Gebiet der Bildverarbeitung. Foto: SPS

reitung und -verarbeitung, wie beispielsweise Algorithmen zur Bildglättung zum Hervorheben von Kanten/Ecken oder zur Objektsegmentierung.

Typische Anwendungsmöglichkeiten der Bildverarbeitung waren Bestandteil des zweiten Teils der Veranstaltung. Hierzu hatten die Referenten geeignetes Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt, um den Teilnehmern möglichst praxisnah wichtigste Anwendungen der Bildverarbeitung sowie die bedeutsamsten Softwareapplikationen auf diesem Gebiet praktisch und aus erster Hand zu vermitteln.

Mit einem Kurzvortrag über das umfangreiche Kameraportfolio auf dem Gebiet der Bildverarbeitung rundete Michael Roß, Account Manager der Allied Vision Technologies GmbH, die Veranstaltung ab. Dabei ging er insbesondere auf den Einsatz von Nah-Infrarot-Kameras (NIR) ein, die bei Problemstellungen hilfreich sein können, die im sichtbaren Licht oft nicht möglich oder nur sehr schwer zugänglich sind.

Sehr zufrieden zeigten sich die mehr als 40 Teilnehmer am Ende des Seminars, das im Zuge des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts INNOinSENS abgehalten wurde. Man war sich einig, dass die „Themen und Inhalte hervorragend vermittelt“ wurden.

Nach der Begrüßung durch Clustergeschäftsführer Dr. Hubert Steigerwald gab Harald Grünbauer, Geschäftsführer der GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH, einen kurzen Einblick in die Bildverarbeitungsbranche sowie über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten dieser Technologie.

Im Anschluss referierten die beiden Experten Dr. Norbert Eichhorn und Christian Schärfl über die Grundlagen und den Stand der Technik in der industriellen Bildverarbeitung sowie typische Aufgaben eines Bildverarbeitungssystems. Hierzu zählten sowohl Aspekte der Bildaufnahme, z.B. Kameratechnik und Beleuchtung, als auch gängige Methoden der Bildaufbe-



Besonders beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer vom Praxisteil des Workshops zum Thema Bildverarbeitung. Foto: SPS



## Information

# Welche Instrumente führen zu einem erfolgreichen Verkaufsgespräch?

SPS veranstaltete halbtägigen Workshop zum Thema „Psychologie des Verkaufens“

REGENSBURG. Mit zunehmender Wettbewerbsintensität in den Hochtechnologie-Branchen steigen auch die Anforderungen an das Vertriebs- und Verkaufsmanagement in den Unternehmen. Sich mit dem eigenen Portfolio von Wettbewerbern abzugrenzen und Produktvorteile klar und überzeugend zu präsentieren, sind Kernelemente beim Aufbau einer erfolgreichen Vertriebsstrategie. Um die Netzwerkmitglieder auch in diesem Bereich zu unterstützen, erweiterte die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) ihr Weiterbildungsangebot um einen weiteren Baustein mit dem Workshop zum Thema „Psychologie des Verkaufens“. Als Referent fungierte Dr. Markus Dobler von Dr. Dobler Optimierung.

Erfreut zeigte sich Geschäftsführer Dr. Hubert Steigerwald über die rege Teilnahme seitens der Mitgliedsunternehmen, die der Einladung der SPS in den Hörsaal des BioParks I gefolgt waren. Er wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass das Verkaufsgespräch nicht nur nach außen, sondern mittlerweile auch unternehmensintern zu einem bedeutenden Instrument geworden sei. „Möchten Sie Vorgesetzte für Ihre Neuentwicklung oder Produktidee gewinnen, so müssen Sie auch in diesem Gespräch überzeugen“, so Dr. Steigerwald weiter.

Die wesentlichen psychologischen Gesprächsmethoden sowie die Grundlagen eines Verkaufsdialogs brachte Referent Dr. Markus Dobler in einer praxisnahen und anschaulichen Vortragsweise den Teilnehmern im Seminar näher. Nicht die Beschaffenheit oder die Weiterentwicklung eines Produkts sollten in einem Verkaufsgespräch im Vordergrund stehen, sondern der klar erkennbare Nutzen für den Kunden. Man dürfe aber nicht außer Acht lassen, dass in einem Gespräch nicht mehr das Produkt allein, sondern vor allen Dingen der Verkäufer selbst überzeugen muss. Dabei gilt es, die verkaufpsychologischen Phänomene gewinnbringend für sich einzusetzen. Die entscheidenden Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Verkaufsgespräch sind eine überzeugende Außenwirkung und der damit einhergehende Vertrauensaufbau gegenüber dem Kunden.

Als eine „sehr gelungene, kurzweilige und hochansprechende Veranstaltung“ empfanden die mehr als 30 Teilnehmer den vierstündigen Workshop, der im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekts INNOinSENS abgehalten wurde. Das Seminar bildete den Auftakt zu zahlreichen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, die die SPS im Jahr 2012 ihren Mitgliedern und Netzwerkpartnern anbietet. Unter anderem werden Seminare zu den Themen Machbarkeitsuntersuchung und Bildverarbeitung, der Kurs „Innovationsmanager mit IHK-Zertifikat“, die Seminarreihe „BWL für Entwickler“, zahlreiche Technologie- und Fachforen sowie die Sensorik Summerschool durchgeführt.



Referent Dr. Markus Dobler überzeugte durch seine praxisnahe und anschauliche Vortragsweise (Bild links). Die mehr als 30 Teilnehmer bewerteten den Workshop „Psychologie des Verkaufens“ als „sehr gelungen“ und „hochansprechend“ (Bild rechts). Fotos: SPS

# Texas Instruments Deutschland GmbH – Tradition und Innovation

**Das Halbleiter-Unternehmen aus Freising setzt auf das Zukunftsfeld Sensorik**

**FREISING.** Auf Bewährtes zu setzen und innovatives Denken schließen sich nicht aus – dies wird am Beispiel der Texas Instruments Deutschland GmbH deutlich. Denn der erfolgreiche Entwickler und Hersteller von Halbleitern für analoge Technologien, digitale Signalverarbeitung (DSP) und Mikrocontroller (MCUs) hält seit Jahrzehnten am bayerischen Freising als zentralem Standort in Europa fest.

Der Standort beherbergt auch die Geschäftsleitung und die Entwicklung für verschiedene Produktbereiche. „Eine Vielzahl von Ingenieuren arbeiten bei uns in Oberbayern derzeit beispielsweise an der Entwicklung verschiedener Produkte, wie leistungseffizienten, hochintegrierten Schaltwandlern für den Industriebereich. Im Bereich der analogen und digitalen Embedded-Lösungen gehören wir zu den Marktführern“, berichtet Ole Gerkenmeyer, Regional Sales Manager Bayern bei Texas Instruments. Das Unternehmen habe zahlreiche Kunden aus Bayern, die besonders die Nähe zum Chipentwickler schätzten. Neben Preis, Qualität und Verlässlichkeit sei dieser Faktor bereits mehrmals als Entscheidungskriterium für eine Zusammenarbeit genannt worden. „Bei uns können die Kunden zusehen, wie ein Chip entsteht. Diese Transparenz kommt einfach gut an“, erklärt Gerkenmeyer.

## Kontakt- und Netzwerkpflge wichtig

Eine qualifizierte und intensive Betreuung der Geschäftspartner liegt dem Regional Sales Manager ebenfalls am Herzen. Um den Markterfolg der Kunden zu gewährleisten, stellt Texas Instruments ein starkes Vertriebs- und Applikationsteam zur Verfügung. In der bayerischen Vertriebszentrale in Garching bei München finden daher regelmäßig Kundentrainings statt, die Entwicklungsingenieure gerne zum Austausch mit den Produktexperten aus den verschiedenen Geschäftsbereichen nutzen. „Eine intensive Kontakt- und Netzwerkpflge ist für uns und viele unserer Geschäftspartner immens wichtig. Daher haben wir uns auch für eine Mitgliedschaft bei der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. entschieden. Diese bietet uns einen privilegierten Zugang zu einer breiten Kundenbasis“, betont Gerkenmeyer. Gerade der Bereich der Sensorik hat für Texas Instruments große Bedeutung und wird verstärkt noch weiter ausgebaut. „An neuen Geschäftsbeziehungen sind wir daher natürlich äußerst interessiert. Für Unternehmen aus dem bayerischen Raum stehe ich gerne als Ansprechpartner zur Verfügung“, so Gerkenmeyer.



Die Innovationskraft von Texas Instruments spiegelt sich auch in zahlreichen Patenten wider.

## Texas Instruments schafft intelligente Sensoren

Bereits heute setzt die Firma in verschiedenen Geschäftsbereichen auf die Sensorik. So werden bei Texas Instruments die Voraussetzungen geschaffen, damit die Welt der Sensorik intelligenter werden kann. Zum Beispiel ermöglichen es Texas Instruments' vielfältige analoge Sensor- „Front-Ends“, Impedanz-Verstärker oder Datenwandler, immer kleinere Messgrößen aus den Bereichen Druck, Strom, Spannung, Temperatur, Fluss etc. aufzunehmen und zu verarbeiten – und dies bei immer kleineren Leistungsverbräuchen. Dies wiederum ermöglicht Kunden von Texas Instruments, Anwendungen in verschiedensten Bereichen anzugehen. Als Beispiele seien hier Innovationen im Bereich Medizintechnik (Sehen für Blinde, Spracherkennung für Stumme, Vorsorge etc.), Industriesteuerungen (Robotik, drahtgebundene und Funk-Messtechnik) oder Energy Harvesting (stromlose Funkschalter, Sensor-Netzwerke uvm.) genannt.

## SPS Mitglieder im Fokus

### Nachhaltigkeit für Umwelt und Nachwuchsförderung

Daneben spielt Nachhaltigkeit in der Firmenpolitik der Texas Instruments Deutschland GmbH ebenfalls eine entscheidende Rolle. So wurde das Unternehmen beispielweise vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit für sein langjähriges Engagement im „Umweltpakt Bayern“ geehrt. Und auch die nachhaltige Förderung des Nachwuchses wird bei der Firma groß geschrieben. So hat es beispielweise ein Managementprogramm für Graduierte ins Leben gerufen, das die Teilnehmer in 12-18 Monaten durchlaufen. Die Studienabgänger kommen dabei in verschiedenen Positionen europaweit und auch in der Hauptniederlassung in den USA zum Einsatz. „Auf diese Weise können Sie bei ihrer späteren Tätigkeit im Management auf ein gut ausgebautes Netzwerk zurückgreifen“, berichtet Gerkenmeyer.



Der ehemalige Bayerische Umweltminister Dr. Markus Söder ehrt Texas Instruments für das langjährige Engagement. Foto TI

### Zusammenarbeit mit der SPS

„Wir schätzen es, dass wir mit der Texas Instruments Deutschland GmbH eine weitere erfolgreiche Firma gewinnen konnten, die die Vorteile von Netzwerkbildungen erkannt hat und diese auch aktiv nutzt“, so Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V (SPS). Der Verein freut sich nun auf eine innovative und nachhaltige Zusammenarbeit mit dem Halbleiter-Unternehmen.

Die Mitgliederversammlung der SPS findet am 10. Mai 2012 in den Räumen der Firma Texas Instruments Deutschland GmbH in Freising statt.

### Weitere Informationen

**Texas Instruments Deutschland GmbH**  
Ole Gerkenmeyer

Telefon +49 89 242169 - 130  
Email [o-gerkenmeyer@ti.de](mailto:o-gerkenmeyer@ti.de)  
URL <http://www.ti.com>



## Veranstaltungsvorschau

- |                             |                          |  |
|-----------------------------|--------------------------|--|
| <b>19. April 2012</b>       | <b>09.00 – 12.30 Uhr</b> | <p><b>Kick-off-Veranstaltung DEMOCLUST</b></p> <p><b>Ort:</b> Strategische Partnerschaft Sensorik e.V., Hörsaal BioPark I, Josef-Engert-Straße 9, 93053 Regensburg</p> <p><b>Preis:</b> Teilnahme kostenlos</p>  |
| <b>19. April 2012</b>       | <b>14.00 – 17.30 Uhr</b> | <p><b>Technologie-Forum Sensorik: Optische 2D/3D-Prüf- und Messtechniken</b></p> <p><b>Ort:</b> Strategische Partnerschaft Sensorik e.V., Hörsaal BioPark I, Josef-Engert-Straße 9, 93053 Regensburg</p> <p><b>Preis:</b> Teilnahme kostenlos</p>                                      |
| <b>20. April 2012</b>       | <b>18.00 – 24.00 Uhr</b> | <p><b>„Nacht der Wissenschaft“ unter dem Motto „Nacht. Schafft. Wissen.“</b></p> <p><b>Ort:</b> gesamtes Stadtgebiet Regensburg</p> <p><b>Anmeldung:</b> ab Ende März 2012 möglich</p>   |
| <b>22.-24. Mai 2012</b>     | <b>ganztägig</b>         | <p><b>Gemeinschaftsstand des Clusters Sensorik auf der internationalen Leitmesse für Sensorik „SENSOR+TEST 2012“</b></p> <p><b>Ort:</b> Messezentrum Nürnberg</p> <p><b>Preis:</b> kostenlos (Onlineticket auf <a href="http://www.sensorik-bayern.de">www.sensorik-bayern.de</a>)</p> |
| <b>22.-27. Oktober 2012</b> | <b>ganztägig</b>         | <p><b>Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegationsreise unter Leitung von Herrn Staatsminister Zeil nach Québec (Kanada)</b></p> <p><b>Ort:</b> Québec (Kanada)</p> <p><b>Anmeldung:</b> schriftlich bis 15. Mai 2012 möglich</p>   |

### Impressum

**Cluster Sensorik**  
**Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.**

Josef-Engert-Str. 13 • 93053 Regensburg  
Telefon +49 (0) 941 / 63 09 16 - 0  
Fax +49 (0) 941 / 63 09 16 - 10  
[www.sensorik-bayern.de](http://www.sensorik-bayern.de)  
[info@sensorik-bayern.de](mailto:info@sensorik-bayern.de)

#### Ansprechpartner

Clustersprecher: Prof. Dr. Hans Meixner  
Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald  
Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Hubert Steigerwald

Redaktion: J. Deschermeier, S. Fuchs,  
M. Häckl, A. Jasinski, N. Menninger, J. Rohrmayer, A. Rausch, B. Weindler

